

TEMPUS-Project JEP-27115-2006 UMRU: Kick off Meeting in Paderborn

Date	Monday, February 11th	Tuesday, February 12th	Wednesday, February 13th	Thursday, February 14th
Place	University of Paderborn, Pohlweg 55, 33098 Paderborn, room P 1301	University of Paderborn, Pohlweg 55, 33098 Paderborn, room P 1301	University of Paderborn, Pohlweg 55, 33098 Paderborn, room P 1301	University of Paderborn, Pohlweg 55, 33098 Paderborn, room P 1301
Time				
09:00		Examples of environmental management systems in universities: <ul style="list-style-type: none"> ■ "Dissemination of environmental management systems in Germany" by H.-J. Wagener, ■ "University of Bielefeld" by H.J. Wagermer ■ "University of Applied Sciences Cologne" by Prof. Dr.-Ing. K. Sommer, ■ "Paderborn University" by Mrs. L. Knobel, ■ "Lehrstuhl für Mechanische Verfahrenstechnik" by Dr. Noeke, ■ "Environmental Protection in Engineering Studies in Paderborn" by Mrs. R. Sesler 	Presentation and explanation of UMRU project: targets activities, outputs/outcomes by Dr. Kaufmann	Coordination Meeting: <ul style="list-style-type: none"> ■ Establishment of project management board, ■ administrative guidelines, development and adoption of working plan including rough time schedule and responsibilities, ■ concrete decisions about next project activities
10:00	<ul style="list-style-type: none"> ■ Welcome by the project coordinator, Dr. J. Noeke, ■ Brief introduction of each participant, 			
11:00	<ul style="list-style-type: none"> ■ Welcome by a representative of the rectorate of Paderborn University, brief introduction to Paderborn University; ■ Welcome by Prof. Dr.-Ing. H.-J. Schmid, head of the chair of "Mechanische Verfahrenstechnik und Umweltverfahrenstechnik", brief introduction to the chair and the faculty of mechanical engineering 			
12:00			Workshop on requirements on regional project teams	
13:00				
14:00	Presentations on environmental management: <ul style="list-style-type: none"> ■ "Ist Umweltschutz notwendig?" by Prof. Dr.-Ing. Dr.h.c. M.H. Pahl ■ "Umweltmanagementsysteme im Überblick" by Dr. J. Noeke ■ "Umweltmanagementsysteme - Vorgehensweise und Ergebnis-perspektiven" by H.-J. Wagener 	Presentations of Russian und Ukrainian partner universities with respect to their knowledge and activities in the field of environmental management by: <ul style="list-style-type: none"> ■ Prof. Dudkin, St. Petersburg, ■ Dr. Popov, Lipetsk, ■ Dr. Shatalova, Rostov, ■ Prof. Gubenko, Mariupol 	Sightseeing	Sightseeing/shopping
15:00				
16:00				
17:00				
18:00				
19:00				
20:00		joined dinner in Südhotel, Paderborn		

Protokoll zur Kick-Off-Veranstaltung UMRU der Universität Paderborn (vom 11. bis 14. Februar 2008)

I	Begrüßung und Vorstellung der Universität Paderborn	2
II	Präsentationen zum Umweltmanagement	3
III	Beispiele für Umweltmanagementsysteme an deutschen Universitäten	4
IV	Erwartungen und Präsentationen zum Umweltmanagement in Russland und der Ukraine sowie in Lettland	5
V	Beabsichtigte Ziele, Aktivitäten, Arbeits- und Budgetplan	6

I Begrüßung und Vorstellung der Universität Paderborn

Datum:	11. bis 14. Februar 2008
Teilnehmer/Gäste:	Albrecht, H. (Universität Paderborn) Bagatova, A. (Universität St. Petersburg) Chomanski Lukasz (Universität Warmia und Mazury) Danylova, T. (Universität Lipetsk) Dudkin, E., Prof. Dr. (Universität St. Petersburg) Figge, N. (Universität Paderborn) Frick, B., Prof. Dr. (Universität Paderborn), Gubenko, V., Prof. Dr. (Universität Mariupol) Kaufmann, G., Dr. (Kaufmann Unternehmensberatung GmbH) Kokleva, N (Universität St. Petersburg) Knobel, L (Universität Paderborn) Liebermann, B. (Universität Lipetsk) Malakhov, A. (Universität Lipetsk) Mironyuk, V (Universität Rostov) Noeke, J., Dr. (Universität Paderborn) Pahl, M., Prof. Dr. (Universität Paderborn) Popov, A, Dr. (Universität Lipetsk) Schmid, H.-J., Prof. Dr. (Universität Paderborn) Sesler, R. (Universität Paderborn) Shatalova, E, Dr. (Universität Rostov) Sommer, K., Prof. Dr. (Universität Köln) Taranenko, A (Universität Lipetsk) Wagener, H.-J. (InnovaKom GmbH) Wenders, Dr. (Universität Lettland) Requardt, M (Universität Paderborn)
Protokoll:	

a) Begrüßung der Teilnehmer und Gäste

Einleitend heißt Herr Dr. Noeke gemeinsam mit dem Vizepräsidenten der Universität Paderborn, Herrn Prof. Dr. Frick, alle Teilnehmer und Gäste herzlich willkommen. Dabei weist er auf die ökonomische, ökologische und soziale Bedeutung des Gemeinschaftsprojektes *UMRU* hin. Und fügt an: „Bei einer erfolgreichen Zusammenarbeit werden alle Seiten gleichermaßen profitieren.“

b) Vorstellung der Universität Paderborn

Im weiteren Verlauf beschreibt Herr Dr. Noeke die Praxisorientierung sowie *Inter- und Transdisziplinarität* der Universität Paderborn, insbesondere der Fakultät für Maschinenbau. Ebenso beschreibt er dessen Kerngebiete *integrative Produktentwicklung* und *umweltgerechte Prozessentwicklung*. Ergänzt werden diese Ausführungen durch die Präsentation von Prof. Dr. Schmid (Inhaber des Lehrstuhls für Mechanische Verfahrenstechnik und Umweltverfahrenstechnik). Dieser gibt über das genannte einen Einblick in die Möglichkeiten für technischen Umweltschutz. Daneben stellen Frau Albrecht und Frau Figge das Studieren im Bereich Maschinenbau aus studentischer Perspektive dar. Sie beantworten sowohl Fragen zum technischen Ablauf als auch zur Finanzierung. Vertiefend gibt Frau Sesler einen Einblick in die Pflicht- und (technischen) Wahlpflichtmodule des Masterstudiengangs Maschinebau/Wirtschaftsingenieurwesen.

Dazu folgende Links:

http://www.wing.upb.de/downloads/faecherkatalog_maschinenbau.pdf

http://www.hni.uni-paderborn.de/rip/lehre/kvlvz/lv/fk_bloecke_typ.php?typNr=0

II Präsentationen zum Umweltmanagement

a) Ist Umweltschutz notwendig?

Herr Prof. Dr. Pahl stellt die vier Phasen des Umweltschutzes in der Bundesrepublik Deutschland dar (lange Schornsteine, End of Pipe-Technik, Energie und Ressourcen sparen, Kreislaufwirtschaft) und belegt ausführlich die Notwendigkeit eines globalen Umweltschutzes und einer umweltintegrierten Produktion. Zudem prophezeit er die vier Phasen des Umweltschutzes auch für Russland und die Ukraine.

b) Umweltmanagementsysteme im Überblick

Herr Dr. Noeke zeigt die Bedeutung von *Öko-Push* und *Öko-Pull* auf und gibt einen Einblick in das systematische Umweltmanagement – EMAS und DIN EN ISO 14001. Dabei stellt er zielgenau dar, wie sich die Entwicklung, Implementierung und Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems erreichen lässt – Plan, Do, Act, Check. Genauer ausgedrückt: Festlegung der Umweltpolitik, Verwirklichung und Betrieb, Überprüfung, Managementbewertung.

→ In einem ersten Projektschritt werden den Projektpartnern aus Russland und der Ukraine Informationen zur Durchführung einer *internen Umweltprüfung* (1. Umweltprüfung) zur Verfügung gestellt.

c) Umweltmanagementsysteme: Vorgehensweise und Ergebnisperspektiven

Der Vortrag von Herrn Wagener, InnovaKom GmbH, knüpft inhaltlich am Vortrag von Herrn Dr. Noeke an und beschreibt präzise wie die einzelnen Phasen der Implementierung eines Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001 in der Praxis durchgeführt werden könnten. Er merkt an, dass es kein Patentrezept gibt. Zur Bestandsaufnahme eignet sich nach Ansicht von Herrn Wagener besonders die Stärken- und Schwächenanalyse. Schlüsselaspekt sei die Ermittlung und Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte. Im weiteren Vortrag wird der Weg zum Umweltprogramm aufgezeigt. Als Tool wird schließlich (nachträglich) eine Excel-tabelle vorgestellt, die es ermöglicht wesentliche Umweltaspekte zu identifizieren und zu bewerten.

→ Dies Tool wird allen Projektpartnern nach ca. 3 Wochen zugänglich gemacht.

III Beispiele für Umweltmanagementsysteme an deutschen Universitäten

a) Umweltmanagement – Verbreitung und Beispiele an Hochschulen

Anhand der bereits zertifizierten Universität Bielefeld zeigt Herr Wagener explizit die praktische, hochschulbezogene Einführung eines Umweltmanagementsystems auf. Dabei verdeutlicht er die Wichtigkeit interdisziplinärer Projektgruppen und die zwei Schritte der Universität Bielefeld zur ersten Umweltprüfung. Erster Schritt: Konzentration auf die Bereiche mit *direktem Kontakt zur Umwelt* außerhalb der Universität (wie etwa Technische Betriebsverwaltung, Beschaffungsabteilung, Chemikalienver- und Entsorgung). Zweiter Schritt: Konzentration auf Bereiche mit *Umweltauswirkungen* innerhalb der Universität (zum Beispiel Fakultäten). Weiter wird das Zusammenwirken zwischen den Universitätsangehörigen und externen Beratern sowie die Vorgehensweise der Erstellung der mit dem Umweltmanagementsystem EMAS verbundenen Umwelterklärung dargestellt.

b) Das Umweltmanagementsystem am Beispiel der Fachhochschule Köln

Als Umweltbeauftragter der Fachhochschule Köln gibt Herr Prof. Dr. Sommer einen Einblick in den rund drei Jahre dauernden Prozess der Implementierung seines Umweltmanagementsystems. Gleichwohl weist er darauf hin, dass der Prozess der Überprüfung und Managementbewertung ein fortwährender Prozess ist. Er zeigt ausführlich die Vielfalt der verschiedenen Fakultäten und Dezernate und die sich daraus ergebende Notwendigkeit auf, die Implementierung zunächst (nur) mit einem ausgewählten Bereich (einer einzelnen Organisationseinheit) zu beginnen. Darüber hinaus gibt er einen Einblick in das Umweltprogramm, das Umwelthandbuch sowie die Arbeitsschritte, Arbeitskreise und Forschungsschwerpunkte, die mit der Entscheidung für ein Umweltmanagementsystem einhergingen. Dabei habe sich ein eingerichtetes Umweltportal auch mit Blick auf die Öffentlichkeitswirkung stets bewährt.

c) Umweltschutz an der Universität Paderborn

Als drittes Beispiel für ein Umweltmanagementsystem an deutschen Hochschulen stellt Frau Knobel das nach EMAS zertifizierte System der Universität Paderborn vor. Dabei gibt sie einen Einblick in die Maßnahmen und selbstformulierten und mit der Umwelterklärung veröffentlichten Ziele der Universität Paderborn, wie etwa Ressourceneinsparung, Motivation für umweltgerechtes Verhalten, Vorbild für umweltgerechtes Verhalten, Erfüllung der Ziele über den gesetzlichen Rahmen, Kontinuierliche Verbesserung. Maßnahmen zur Zielerreichung bilden etwa energieeffiziente Solaranlagen, Abschaltbare Steckdosenleisten, Optimierte Abfallentsorgung, Wasser zum Kühlen von Großrechnern und Vorwärmen von Wärmepumpen, Optimierung der Beleuchtung, Dachbegrünung, Regenwasserversickerung und Brauchwasseranlagen.

IV Erwartungen und Präsentationen zum Umweltmanagement in Russland und der Ukraine sowie in Lettland

a) Universität St. Petersburg

Herr Prof. Dr. Dudkin stellt ausführlich die Fakultäten der Universität St. Petersburg sowie deren Forschung und Lehre dar. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass es nicht an ausgewiesenen Experten mangle. Vielmehr fehle es an der Erfahrung das vorhandene Expertenwissen aus den verschiedenen Bereichen zur Implementierung eines Umweltmanagementsystems zu bündeln. Einer Gruppe von 5-6 Personen sollten durch internationalen Dialog praktische Erfahrungen im Aufbau von Umweltmanagementsystemen vermittelt werden, die die beteiligten Fachkräfte in die Lage versetzen, eine interne Umweltprüfung durchzuführen und das erfahrene Wissen an regionale Unternehmen weiterzugeben. Ziel sei ein erster Schritt in Richtung Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001.

b) Universität Lipetsk

Nach einleitender Vorstellung der Fachbereiche der Universität Lipetsk knüpft Herr Dr. Propov am Vortrag der Universität St. Petersburg an. Er zeigt ergänzend auf, dass es im Bereich ansässiger (Unternehmens-) Manager am Umweltinteresse mangelt. Vielmehr stünden für diese oft eher wirtschaftliche Aspekte im Mittelpunkt. Aus diesem Grund empfiehlt er, Weiterbildungsprogramme für Manager zu entwickeln, die neben den ökologischen und sozialen Aspekten nicht die durchaus zu erzielenden ökonomischen Vorteile verschweigen. Ein deutlicher Schwerpunkt sollte also auf ressourcensparenden Techniken liegen.

→ Geklärt wird in diesem Zusammenhang, dass nicht die Entwicklung eines akademischen Studiengangs Gegenstand des Projektes ist.

c) Universität Rostov

Im Mittelpunkt des Interesses der Universität Rostov steht die Frage, wie man die Umwelt durch den Einsatz von Umweltmanagement vor schädlichen Einflüssen schützen kann. Durch die Kooperation mit der Universität Paderborn und allen anderen Partnern sollte möglichst an konkreten Beispielen deutlich werden, welche mögliche Maßnahmen sind, um entstehende Emissionen und Abfälle zu reduzieren. Die Universität Rostov, vertreten durch Frau Dr. Shantalova, führte neben der Vorstellung der Universität weiter aus, dass der Lehrstuhl für Logistik besonders daran interessiert sei, Erfahrungen zum methodischen Vorgehen in den Bereichen *Weiterbildung (Umweltmanagement)* und *Interne Umweltprüfung* zu generieren.

d) Universität Mariupol

Die Universität Mariupol, vertreten durch Herrn Prof. Dr. Grubenko, weist auf die große Industrie in Mariupol hin und zeigt auf, dass aufgrund der damit einhergehenden sehr hohen Sterblichkeitsrate, Umweltmanagement sowohl für die Industrie als auch für die Bevölkerung ein wichtiges Thema ist. Dies habe bereits zu einschlägigen Kooperationen (mit anderen Universitäten) und Bachelorstudiengängen geführt. Ziel der Universität Mariupol sei es, während der Projektlaufzeit ein Umweltmanagementsystem in der gesamten Hochschule zu implementieren und die

damit verknüpften Erfahrungen an die Wirtschaft weiterzugeben. Zudem soll neben Arbeits- und Umweltschutz die *ökologische Erziehung* vorangetrieben werden.

→ Geklärt wird in diesem Zusammenhang, dass die Universität Mariupol eine Zertifizierung des gesamten universitären Betriebes anstrebt. Alle anderen Teilnehmer streben eine stufenweise Einführung des Umweltmanagementsystems DIN EN ISO 14001 an, wobei im ersten Schritt der Fokus auf der Erstellung eines Umweltprogramms und der Durchführung der ersten Umweltprüfung liegen soll.

e) **Universität Lettland**

Herr Dr. Wenders schildert als Vertreter des Institutes für Umweltwissenschaft und Umweltmanagement der Universität Lettland seine Erfahrungen im Umgang mit Umweltmanagementsystemen. Er berichtet über durchgeführte Implementierungen und die Teilnahme an erfolgreichen Programmen und Projekten auf EU-Ebene. Darüber hinaus gibt er einen Einblick in die entwickelten Umweltstudienprogramme der Universität Lettland.

V **Beabsichtigte Ziele, Aktivitäten, Arbeits- und Budgetplan**

In einem ersten Schritt präsentiert Herr Dr. Kaufmann den bisher erarbeiteten Projektleitfaden mit Zielen, Aktivitäten, Arbeitsplan und Budgetplan.

→ Letzterer bedarf aufgrund der bevorstehenden Einbindung der Universität Kiew noch der weiteren Anpassung.

In einem zweiten Schritt wird der Projektleitfaden von allen Teilnehmern überprüft sowie von Herrn Dr. Kaufmann ergänzt und angepasst (*siehe dazu: working plan 1st year; explanation UMRU budget*).

Marc Requardt
25. Februar 2008